

# You left me alone

## You left me alone

Von Vampire-Mad-Hatter

### Kapitel 5: Kapitel 5

Weiter gehts!^^

#### Kapitel 5

Es war Samstagabend und heute war die Party. Doch Kiro war es egal. Die Wohnung war plötzlich so leer ohne ihn. Es fehlte was.

Ständig versuchte er Strify auf dem Handy zu erreichen, aber ohne Erfolg. Das Handy war aus.

Langsam aber sicher merkte Kiro was er für einen Mist gebaut hatte. Er fehlte ihm, aber über seinen Schatten springen und sich persönlich bei ihm zu entschuldigen, das konnte er noch nicht. Es war wie eine Sperre in seinem Kopf. Er wollte ihn einerseits wieder zurück haben, aber den ersten Schritt wagen...

Ehe er sich weiter Gedanken machen konnte, klingelte es an der Türe. Sofort stürmte er hin und riss die Türe auf, in der Hoffnung Strify würde davor stehen. Die Enttäuschung war groß, als er Karsten davor stehen sah.

„Na das nenn ich mal eine Begrüßung.“

Er schob sich an Kiro vorbei, der niedergeschlagen die Türe schloss.

„Du willst doch nicht etwa so gehen, oder?“

Er schaute Kiro von oben bis unten an, der im Schlabberlook vor ihm stand.

„Ich werde nicht mitgehen.“

Karstens Gesichtszüge entgleisten förmlich.

„Nicht dein Ernst?“

„Doch, mein voller Ernst.“

„Lass mich raten... deine kleine Blondine hat dich verlassen?“ kam es gehässig von Karsten.

„Nein!“

„Ach, wo ist er dann?“ Sein Blick ging suchend durch die Wohnung.

„Bei Freunden.“

„So nennt man das, ah ja.“

Kiro merkte wie die Wut in ihm stieg.

„Ich fühl mich nicht wohl. Feiert ohne mich.“

„Jetzt kneif doch nicht. Du wirst die Party deines Lebens verpassen.“

„Dann werde ich sie halt verpassen und wenn schon?“ kam es kalt zurück.

„Deine letzte Chance.“

„Geh.“

„Ok, kann man nichts machen. Aber du bist trotzdem jederzeit willkommen, falls du deine Meinung noch ändern solltest.“

„Werde ich nicht.“

Er hielt ihm die Türe auf. Als Karsten gegangen war, lehnte er sich an die Türe und rutschte daran runter. Er umschlang seine Knie und legte den Kopf darauf. Die Versuchung war so groß und verlockend. Wird er durchhalten?

Währenddessen bei Shin:

Er war stolz auf seinem Freund. Er wusste das es ihm schwer viel nicht zurückzugehen. Damit er sich etwas ablenken konnte, hatte er heute zwei Freunde eingeladen.

„Wollte dein Besuch nicht vor einer Stunde kommen?“ fragte Strify ihn

Er saß, wie so oft, auf der Couch in einer Decke eingemummelt.

„Das ist ganz normal. Sie brauchen immer etwas länger.“

Kaum hatte er den Satz ausgesprochen, klingelte es schon an der Türe.

„Hey, da seit ihr ja endlich. Kommt rein.“

Er nahm ihre Jacken entgegen und hängte sie an die Garderobe. Mit den beiden Gästen ging er zurück ins Wohnzimmer, wo er ihnen Strify vorstellen wollte. Doch wie es schien, kannten sie sich schon, zumindest einer von Beiden.

„Hey, da sieht man mal wie klein doch die Welt ist.“ kam es fröhlich von Yu.

„Ihr kennt euch schon?“ fragte Shin perplex.

„Ja, wir haben uns vor ein paar Tagen auf einer Party kennengelernt.“

Ein dankender Blick von Strify.

„Aber Romeo hast du noch nicht kennengelernt. Mein Freund.“ Er zog ihn zu sich und gab ihm einen kleinen Kuss. Glücklich sahen sie sich an. Den wehmütigen Blick von Strify sah nur Shin.

„Setzt euch doch. Ich hol uns noch was zu trinken.“

Strify rutschte etwas, damit die Beiden auch noch Platz hatten. Shin nahm im Sessel Platz, als er die Getränke verteilt hatte.

„Und wie geht's dir und deinem Freund?“ Yu wollte ein Gespräch anfangen, wurde aber sogleich von Shin unterbrochen.

„Nicht.“

Yu verstand.

„Habt ihr euch gut eingelebt?“ Shin wechselte schnell das Thema.

„Ja, gefällt uns gut hier.“

...

Es wurde eine recht lange Nacht. Es war schon spät in der Nacht als Yu und Romeo gingen. Aber noch viel später kam ein betrunkenere Kiro nach Hause. Aber diesmal war keiner da. Die Wohnung war genauso leer und trostlos wie er sie verlassen hatte.

Schwankend fand er gerade noch so das Bett und lies sich darauf fallen.

Er hatte versagt und die Sucht gesiegt.